

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Freitag, den 14. Februar 2003

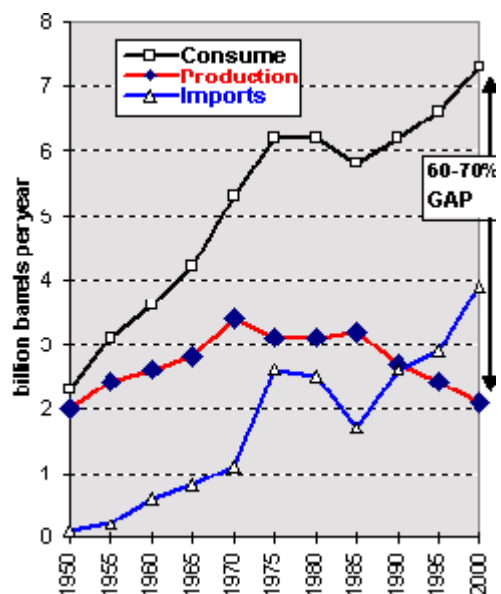
Guten Morgen!

Medien verfälschen das Bild. Das ständige Trommelfeuer der Irak-Berichterstattung führt zu der weit verbreiteten Konsensmeinung, dass die Börsen auf Grund des möglichen Krieges nahe ihren Tiefstständen operieren. Sobald das Thema durch ist – sprich der Krieg begonnen hat – liftet sich die Unsicherheitswolke über dem Markt; und eine gigantische Rallye folgt, so die gängige Ansicht.

Wir befinden uns in einem primären Bärenmarkt; die KGV's signalisieren weiterhin Überbewertung; die Kreditsituation ist explosiv; fast alle Branchen befinden sich in einem beklagenswerten Zustand. Natürlich, eine „technische Reaktion“ in Form einer „Erleichterungsrally“ ist nicht auszuschließen. Doch die Wahrscheinlichkeit, dass es sich um eine der vielen Bärenmarkttrallys handelt, erscheint hoch.

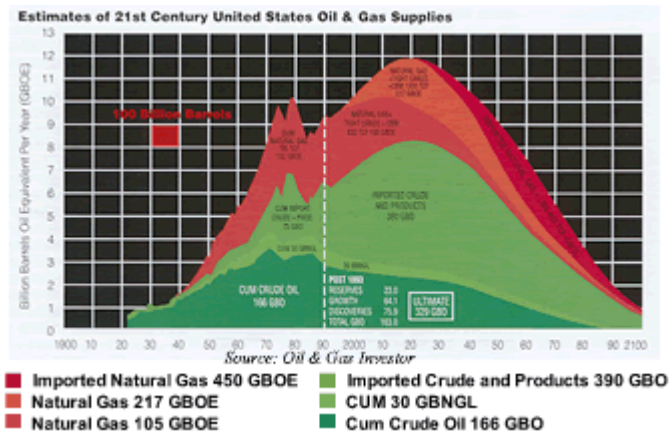
350 Unternehmen im S&P 500 halten für ihre Mitarbeiter Pensionsfonds vor. Ende 2002 waren die Fonds mit 126 Mrd. Dollar in den roten Zahlen. Da die Beträge definitiv an die Mitarbeiter ausgezahlt werden müssen, haben die Unternehmen keine andere Wahl, als die Fonds aus Rücklagen bzw. laufenden Gewinnen aufzufüllen. Dies drückt die Unternehmensgewinne und führt zu höheren KGV's, sollte der Aktienkurs nicht im Gleichklang mit den Gewinnen fallen. Wenn 2003 ebenfalls ein unterdurchschnittliches Börsenjahr wird, sind die meist unterstellten Durchschnittsgewinne der Pensionsfonds in Höhe von 8-10% pro Jahr das Papier nicht mehr wert, auf dem sie geschrieben stehen.

Der Ölpreis ist gestern in New York auf mehr als 36 Dollar pro Barrel gestiegen. Ein paar Fakten zum Thema: Weltweit werden täglich 76 Mio. Barrel Öl gefördert. Die US-Amerikaner verbrauchen davon 20 Mio. Barrel, was einem Anteil von 27% entspricht. Umgerechnet aufs Jahr verbrennen mehr als 7 Milliarden Barrel Öl in amerikanischen SUV's und Klimaanlage. Wie das erste Chart zeigt, waren die USA bis 1950 in der Lage, ihren Bedarf aus eigener Produktion zu decken. Seit diesem Zeitpunkt wurde die Schere zwischen Verbrauch (schwarze Linie) und Produktion (rote Linie) unaufhaltsam größer; die Eigenproduktion erreichte ihren Zenit in den 80er Jahren. Das zunehmende Defizit muß durch steigende Importe (blaue Linie) ausgeglichen werden.



Quelle: Grandfather Economic Reports

Die Menschheit konsumiert jährlich 6% der geschätzten weltweiten Ölreserven. Bei steigendem Verbrauch – man denke an China – erhöht sich der Prozentsatz. Die Produktionsspitze des Erdöls wird voraussichtlich im Jahr 2020 erreicht werden (siehe die Bergspitze auf dem zweiten Chart). 80 Jahre später wird Erdöl nur noch eine geringe Rolle in unserer Energieversorgung spielen können. Das Erdölzeitalter würde somit eine für die Geschichte der Menschheit lächerliche Zeitspanne von 180 Jahren umfassen.



Quelle: Financial Sense Online

Zurück zum Ölpreis. Mittel- und langfristig scheint seine Entwicklung eindeutig aufwärts zu zeigen. Während man für die kommenden 17 Jahre noch mit leicht steigenden Produktionszahlen rechnen kann, nimmt der weltweite Ölverbrauch stetig zu. Asien und dort vor allen Dingen China haben hohe Ölverbrauchs-Wachstumsraten. Kurzfristig ist der Ölpreis eher von weltpolitischen Stimmungen abhängig.

Zu den Märkten.

Gestern wurden an der NYSE 1332 Gewinner und 1914 Verlierer gezählt. Das Aufwärtsvolumen betrug 507 Mio., das Abwärtsvolumen 929 Mio. gehandelte Aktien. Insgesamt wechselten an der New York Stock Exchange 1,45 Mrd. Aktien den Besitzer. Das Abwärtsvolumen betrug 64% vom Gesamtvolumen. Das Volumen war etwas höher als in den vergangenen Tagen.

Der Dow schloss mit 7749,87 Punkten um 8,30 Zähler niedriger. War das der erwartete „Wash out“?

Der S&P 500 fiel um 1,31 auf 817,37 Punkte.

Die Nasdaq schloss mit 1277,44 Punkten um 1,53 Punkte niedriger.

Der Transport-Index endete bei 2073,48 Punkten. Er verlor 27,19 Punkte und konnte seine Tagesverluste im Gegensatz um Dow nicht aufholen.

Die Versorger stiegen um 3,29 auf 193,51 Punkte. Ein kleiner Bounce auf etwas über 200 Punkte ist drin.

Größte Gewinner: Gold und Versorger; Größte Verlierer: Biotech und Öl Service

Der Dollar Index endete bei 99,72 Punkten. Der Euro stieg um mehr als ein Dollar auf 108,25 US-Dollar. Der Yen fiel auf 83,02 Dollar.

Der Dax schloss bei 2555,27 Punkten.

Der Nikkei endete heute früh bei 8701,92 Punkten. Er gewann 102,26 Punkte.

Die US-Anleihen brachen aus einer Tasse/Henkel-Formation aus. Der T-Bond Future endete bei 113,13 Punkten, was einer Rendite von 4,81% entspricht.

Crude Öl schloss in New York bei 36,45 Dollar und ist auf dem Weg zu 40 Dollar/Barrel.

Der Goldpreis endete dank der Unterstützung des 50-Tages-Durchschnitts bei 357,7 Dollar/Unze.

Silber schloss bei 4,54 Dollar.

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 3,5% auf 137,87 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU gewann 4,6%. Er endete bei 74,48 Punkten.

Gestern war hier zu lesen: „Gold und Goldaktien befinden an einer Stelle, an der in einem Bullenmarkt auf „Dip“ gekauft wird“. Und es wurde gekauft.

Wellenreiter-Ausblick



Zeitprojektionschart Dow Jones Index

Das Chart zeigt eine Candle-Umkehrformation innerhalb unseres Aktionszeitraumes kurz vor den Oktober-Tiefstständen. Bot der gestrige Tag ein Kaufsignal? Das Volumen war zwar höher als an den Vortagen, aber nicht beeindruckend hoch. Der gestrige Tag zeigte keinerlei Anflug von Panik. Gold fand eine wichtige Unterstützung. Uns steht ein langes Wochenende bevor; Montag ist in den USA ein Feiertag. Werden die Bullen ihre gestern aufgebauten Long-Positionen über das Wochenende halten? Wirken die Oktober-Tiefststände nicht wie ein Magnet? Fragen über Fragen. Wird der gestrige Umkehrtag heute mit hohem Volumen bestätigt, erscheint die Wahrscheinlichkeit eines mittelfristigen Bodens hoch. In diesem Fall müßte man mit schlechtem Gefühl in den Markt einsteigen und long gehen.

Auf dem 60min-Chart sieht die Umkehrformation „V-ish“ aus. Besser wäre es, die gestrigen Tiefststände würden noch einmal getestet.



Die Indikatoren? Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 1,7% auf 39,10 Punkte. Der VXN stieg um 7,5% auf 50,97 Punkte und befindet sich noch innerhalb der Formation des fallenden Keils. Kein Ausbruch bisher. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 1,17 Punkten und signalisiert weiterhin Angst. Der bullische Prozentsatz des Nasdaq 100 schloß bei 32 Prozent. Im Bereich zwischen 0 und 30 Prozent werden historisch gesehen mittelfristige Wendepunkte generiert. Der McClellan Oszillator endete bei minus 51,36 Punkten. Auch die Indikatoren zeigen, daß man auf dem Sprung sein sollte.

Das Marktrisiko verringert sich ein wenig.



Wellenreiter Depot

Kaufdatum	Aktie		Wkn/ld	Akt. Preis\$	Kaufpreis\$	Stop	Unterstützung
26.12.2002	Bema Gold Corp.	BGO	878626	1,18	1,35	1,05	1,15 -1,20
26.12.2002	Coeur dalene Mine	CDE	868071	1,66	1,80	1,40	1,50 -1,65
26.12.2002	Kinross Gold	KGC	867757	7,50	7,61	5,90	6,00 -6,10
31.12.2002	Golden Star Resources	GSS	888002	1,82	1,74	1,30	1,45 -1,55
09.01.2003	Cambior Inc.	CBJ	871498	1,28	1,62	1,10	1,10 -1,20

Absacker

Was meint die russische „Pravda“ zur transatlantischen Krise zwischen den USA einerseits und Deutschland, Frankreich andererseits?

<http://english.pravda.ru/main/2003/02/13/43379.html>

Bis morgen
Ihr Robert Rethfeld

Wellenreiter-Frühausgabe-Abo: Senden Sie eine eMail an rrethfeld@wellenreiter-invest.de mit dem Kennwort „Probeabo“.